



Dr. Jochen-Michael Schäfer
1. Vorsitzender des Verbandes
der Privatärztlichen
Verrechnungsstellen

Stopfen neue Vergütungsformen das Finanzloch der GKV?

Liebe Leser,

politische Verlautbarungen und Reformansätze gibt es momentan so viele, dass kaum mehr allen Ankündigungen gefolgt werden kann. Denn so schnell wie sie veröffentlicht werden, sind sie bald wieder ein alter Schuh. Vor allem die Finanzmisere der GKV veranlasst Politiker und Kommissionsmitglieder zu immer neuen und angeblich kostensparenden Vorschlägen zur Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen. Oftmals entstehen diese Vorschläge aber nur auf einer rein theoretischen Basis, ohne die ärztliche Realität in den Praxen und Kliniken zu berücksichtigen.

Nicht verwunderlich ist es deshalb, dass Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt die Pauschalierung von ärztlichen Leistungen favorisiert, um Kosten bei der Abrechnung von erbrachten Leistungen im stationären und niedergelassenen Bereich zu sparen. Pauschalierungen führen jedoch zu Intransparenz und ungerechter Honorierung von ärztlicher Dienstleistung. Ein detaillierter Leistungsnachweis wird mit der Pauschalvergütung nicht mehr möglich sein. Ungerechte Honorierung entsteht dann, wenn die Patientenstruktur der Praxis und der damit verbundene Leistungsbedarf nicht mit dem der Kollegen in der zuständigen KV exakt übereinstimmt. Die EinzelLeistungsvergütung hat demgegenüber den Vorteil, dass der Umfang und die Qualität von medizinisch erbrachten Leistungen aus der Abrechnung deutlich hervorgehen und die Patientenstruktur und der Leistungsbedarf nicht von Relevanz sind. Zudem leidet unter einer Pauschalvergütung die ärztliche Versorgung. Denn der Arzt muss aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten möglichst wenige Leistungen für das Behandlungsziel erbringen und hat zudem keine Anreize mehr aufwendige, aber sinnvolle, Behandlungen durchzuführen.

Leitragender ist der Patient: Die medizinische Versorgung wird zurückgefahren, Transparenz ist quasi unmöglich, Behandlungsabläufe werden normiert - trotzdem setzt sich die Politik unisono für die Pauschalvergütung ein. Doch stopfen neue Vergütungsformen wirklich das Finanzloch der GKV?

Dr. Jochen-Michael Schäfer

Hauptstadt & Hintergrund 4

Neuestes aus dem gesundheitspolitischen Geschehen in Berlin kurz kommentiert von Dr. Rudi Mews.



5 Titelthema
Auf dem HAUPTSTADTKONGRESS 2003 findet der Teilnehmer interprofessionelle und interdisziplinäre Fortbildung und politische Diskussion unter einem Dach. Prof. Dr. Axel Ekkernkamp stellt in einem Interview mit Silke Leicht-Gilles die Programmschwerpunkte des HAUPTSTADTKONGRESS 2003 vor.

7 Einrede

Sind direkte Vertragsbeziehungen zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern sinnvoll? Univ. Prof. Peter Oberender gibt Einsichten in dieses Thema.

10 Privatabrechnung

Rechnungsbeanstandungen nehmen zu. Matthias Krämer zeigt Wege zur Konfliktvermeidung bei der Chefarztliquidation auf.

12 Aus dem PVS Verband

Ankündigungen, Messe und Jubiläen.

13 Themenservice

Hintergrundinformationen und Wissenswertes rund um die privatärztliche Praxis finden Sie in unseren Dokumenten auf Abruf.

14 PVS § Recht

RA Tim Arenz beleuchtet die Frage, ob das Zielleistungsprinzip aus rechtlicher Sicht zur Auslegung des § 4 Abs. 2a GOÄ herangezogen werden kann.

16 Forum PVS

Privatärztliche Tätigkeit und Freiberuflichkeit: Einsichten in die gesundheitspolitischen Positionen der FDP gibt Dr. Dieter Thomae im Interview mit Silke Leicht-Gilles.

19 Praxismanagement

Basel II – auch für Sie interessant? Wir beleuchten dieses Thema aus dreierlei Sicht und lassen Kreditgeber, Wirtschaftsspezialisten der PVS und Steuerberater zu Wort kommen.

22 Das letzte Wort

Befindet sich die SPD mit ihren Plänen zur Gesundheitsreform auf einem Irrweg? Andreas Storm (CDU) kommentiert die aktuelle Gesundheitspolitik.